



Lukas 19,28-40

Leichte Sprache

Jesus reitet auf einem Esel nach Jerusalem.

Einmal ging Jesus mit seinen Freunden nach Jerusalem.

Jerusalem war die Hauptstadt im Land.

Jesus und seine Freunde waren schon fast da.

Vorher kamen sie in ein Dorf.

Jesus sagte zu 2 von seinen Freunden:

In dem Dorf ist ein Esel angebunden.

Ihr sollt den Esel für mich holen.

Vielleicht fragen die Leute:

Warum holt ihr den Esel?

Ihr sollt sagen:

Jesus braucht den Esel.

Die Freunde taten alles, was Jesus gesagt hatte.

Die Freunde brachten den Esel zu Jesus.

Jesus setzte sich auf den Esel.

Die Freunde halfen Jesus dabei.

Die Freunde von Jesus waren froh.

Die Freunde dachten an alles Gute, was sie bei Jesus erlebt hatten.

Die Freunde waren überglücklich.

Weil Jesus von Gott kommt.

Die Freunde sangen frohe Lieder zu Gott.





Die Freunde dachten:

Jesus ist unser König.

Die Freunde riefen:

Gesegnet sei der König.

Der König kommt von Gott.

Von Gott kommt Frieden.

Und Kraft.

Und Stärke.

Einige Gesetzes-lehrer waren auch da.

Die Gesetzes-lehrer haben viel über Gott studiert.

Die Gesetzes-lehrer wurden ärgerlich.

Die Gesetzes-lehrer sagten zu Jesus:

Deine Freunde sollen den Mund halten.

Jesus gab den Gesetzes-lehrern eine ernste Antwort.

Jesus sagte:

Wenn meine Freunde den Mund halten müssen.

Dann fangen die Steine zu schreien an.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Lukas 19,28-40

Der Text bietet die lukanische Version des Einzugs Jesu in Jerusalem. Die Geschichte ist geradlinig und stringent erzählt; sie eignet sich deshalb gut für eine Übertragung in Leichte Sprache. Bei der Übertragung der einleitenden Verse wird Jerusalem als Ort des Einzugs beibehalten und als Hauptstadt näher bezeichnet (vgl. V. 28); die Ortschaften Betfage und Betanien sowie der Hinweis auf den Ölberg (vgl. V. 29) werden dagegen weggelassen, da sie für das Verständnis des Textes nicht relevant sind. Gegebenenfalls kann auf derartige lokale Besonderheiten und ihre theologische Dimension in der Katechese näher eingegangen werden.

Um der besseren Verständlichkeit willen werden Suchen und Vorbereiten des Esels sowie der Einzug Jesu in Jerusalem erzählerisch gestrafft. Beim Jubelruf der Jünger wird der erste Vers beibehalten („Gesegnet sei der König.“), während der schwer verständliche Begriff der „Herrlichkeit“ durch die Attribute „Kraft“ und „Stärke“ exformiert wird. Ein prägnantes Jesuswort als Antwort auf die Kritik der Pharisäer (vgl. V. 39) bildet den abrupt wirkenden Schluss der Erzählung; über eine Reaktion der Pharisäer auf die schlagfertige Antwort Jesu wird nichts berichtet. Auch die Übertragung in Leichte Sprache endet mit diesem offenen Schluss. Er kann so als Anknüpfungspunkt für das katechetische Gespräch dienen.





Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_18_ea_palmsonntag_lk.19.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Lukas 19,28-40

Einheitsübersetzung

²⁸ Nach dieser Rede zog Jesus voran und ging nach Jerusalem hinauf.

²⁹ Und es geschah: Er kam in die Nähe von Betfage und Betanien, an den Berg, der Ölberg heißt, da schickte er zwei seiner Jünger aus

³⁰ und sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt! Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her!

³¹ Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr es los?, dann antwortet: Der Herr braucht es.

³² Die Ausgesandten machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte.

³³ Als sie das Fohlen losbanden, sagten die Leute, denen es gehörte: Warum bindet ihr das Fohlen los?

³⁴ Sie antworteten: Weil der Herr es braucht.

³⁵ Dann führten sie es zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Fohlen und halfen Jesus hinauf.

³⁶ Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus.

³⁷ Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten.

³⁸ Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Ehre in der Höhe!





³⁹ Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, weise deine Jünger zurecht!

⁴⁰ Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.